

**DON BOSCO**  
volunteers  
Mach was Sinnvolles!



# MENTORATS- KALENDER

2019-  
2020

## **Impressum**

Mentoratskalender 2019 - 2020

Hrsg. v. Don Bosco Volunteers Inland

St.-Wolfgang-Platz 11

81669 München

Bildnachweise: Don Bosco Volunteers Inland

## **Gefördert aus Mitteln des**



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend



Bundesamt  
für Familie und  
zivilgesellschaftliche Aufgaben



Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales

Liebe\*r Mentor\*in, liebe\*r Anleiter\*in,

In den nächsten sechs bis zwölf Monaten arbeitet ein Don Bosco Volunteer im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder eines Bundesfreiwilligendienstes (BFD) in Ihrer Einrichtung mit.

Beide Dienste werden in der Trägerschaft der Salesianer Don Boscos angeboten und als jugendpastorales Angebot verstanden. Dies bedeutet, dass Don Bosco Volunteers im FSJ und BFD auch als Zielgruppe unserer pädagogischen Arbeit gesehen werden. Sie sind im Alter von 16 bis 27 Jahren und stehen oftmals in einer Lebenssituation, in der sie nach Orientierung suchen. Das FSJ und der BFD können hier den passenden Rahmen bieten, um die Volunteers in dieser Situation zu begleiten. Deshalb werden sie das ganze Jahr über zum einen durch die Seminararbeit und zum anderen durch Sie als Mentor\*in bzw Anleiter\*in in den Einrichtungen vor Ort begleitet.

Als Unterstützung in Ihrer Arbeit möchten wir Ihnen deshalb diesen Mentoratskalender an die Hand geben. Hier sind neben den Seminarterminen auch einige Infos zu den beiden Freiwilligendiensten FSJ und BFD zu finden. Außerdem finden Sie auch konkrete Ideen und Hilfestellungen für Mentorat und Anleitung.

Einen guten Start in das FSJ und den BFD wünschen



P. Stefan Stöhr  
Dt. Provinz der Salesianer Don Boscos



Fabian Urner  
Don Bosco Volunteers Inland

Für Ihre Fragen sind wir selbstverständlich auch persönlich zu erreichen:

Don Bosco Volunteers Inland

St.-Wolfgangs-Platz 11

81669 München

+49 (0) 89 / 480 08 – 260

[freiwillig@donbosco.de](mailto:freiwillig@donbosco.de)

»UM JUNGE MENSCHEN ZU BEGLEITEN IST ES NOTWENDIG, DIE KRÄFTE ZU BÜNDELN, DAS ZU SUCHEM, WAS VERBINDET UND NETZWERKE DER ZUSAMMENARBEIT ZU SCHAFFEN.

EINE BEDEUTSAME FORM DIESER MITVERANTWORTUNG IN DER SALESIANISCHEN SENDUNG IST DER FREIWILLIGENDIENST (VGL. 24. GK, 122). HIER KÖNNEN JUNGE MENSCHEN DIE SALESIANISCHE SPIRITUALITÄT UND SENDUNG KENNEN, ERFAHREN UND SCHÄTZEN LERNEN. HIER KANN IHR WEG UND IHRE BERUFUNG IN KIRCHE, GESELLSCHAFT UND IN DER GLOBALEN WELT HERANWACHSEN.«

## Ziele des Freiwilligendienstes<sup>1</sup>

- Der Freiwilligendienst unterstützt die Entwicklung des jungen Menschen.
- Der Freiwilligendienst ist ein Dienst von jungen Menschen für junge Menschen.
- Die Don Bosco Volunteers leisten einen Dienst in der Kirche sowie in und mit der Don Bosco Bewegung.
- Die Don Bosco Volunteers leisten einen Dienst in und an der Gesellschaft.
- Die Salesianer Don Boscós mit ihren Einrichtungen haben eine besondere Verantwortung gegenüber den Don Bosco Volunteers.
- Träger und Einrichtungen erhalten wertvolle Impulse und Anregungen durch die Arbeit der Don Bosco Volunteers.
- Nach dem Freiwilligendienst wird das Engagement für die Don Bosco Bewegung sowie für Kirche und Gesellschaft gefördert.
- Der Freiwilligendienst macht das Engagement für benachteiligte junge Menschen in der Öffentlichkeit transparent.

---

<sup>1</sup> vgl. Don Bosco Volunteers. Freiwilligendienste bei den Salesianern Don Boscós. S. 10 ff.

# MENTORAT UND FACHLICHE ANLEITUNG

» EIN GRAMM BEISPIEL IST MEHR ALS  
EIN ZENTNER GUTER WORTE. «  
- FRANZ VON SALES

Gegenüber den Freiwilligen gibt es in unseren Einsatzstellen zwei verschiedene Rollen: Das Mentorat sowie eine fachliche Anleitung. Beide Rollen können unter Umständen von einer Person übernommen werden. Sollte es jedoch möglich sein ist eine Trennung dieser Rollen sehr empfehlenswert.

## Fachliche Anleitung

- Einführung in das Arbeitsgebiet
- Aufgaben klären und notwendige Kenntnisse vermitteln
- Zur Übernahme von Verantwortung animieren
- Ansprechperson für Urlaubs- und Dienstzeiten

## Mentorat

- Persönliche Begleitung
- Gesprächsbereitschaft signalisieren
- Zeit nehmen für regelmäßige Gespräche
- Förderung der Integration ins Team
- Unterstützung anbieten
- Grenzen akzeptieren

Das Mentorat sollte von einer Person übernommen werden, die sehr gut mit der Einrichtung vertraut ist und darüber hinaus die **nötigen Zeitressourcen** zur Verfügung hat.

## Gespräche

Die Begleitung der Don Bosco Volunteers findet auch durch regelmäßige Gespräche statt wo man sich konkret Zeit für den\*die Freiwillige\*n nimmt. Je nach Einsatzbereich und Persönlichkeit können diese unterschiedlich strukturiert sein. Die Begleitung von Freiwilligen in einer Jugendbildungsstätte sieht anders aus als die Begleitung von Freiwilligen auf einer heilpädagogischen Wohngruppe. Trotzdem empfiehlt sich ein regelmäßiger Gesprächsrhythmus mit vorher festgelegten Themen.

## Rhythmus

Wichtig ist, dass die Gespräche regelmäßig stattfinden und sie so fester Bestandteil im Ablauf der Freiwilligen sind. Die Frequenz kann über die Zeit natürlich variieren. So ist es zu Beginn des Dienstes sicherlich sinnvoll sich mindestens wöchentlich zusammzusetzen. Gegen Ende des Jahres kann der Turnus dann 14-tägig oder monatlich, je nach Bedarf, gestreckt werden.

## Fachliche Anleitungsgespräche

- Reflexion der Arbeit seit dem letzten Gespräch
- Besprechung der kommenden Aufgaben
- Persönliche Ziele und evtl Projekte besprechen
- Gegenseitiges Feedback

## Persönliche Begleitung (Mentoratsgespräche)

- Nach persönlicher Situation des\*der Freiwilligen informieren
- Individuelle Ziele und Zukunft thematisieren
- Bei Bedarf auch Sorgen und Ängste besprechen
- Die Liste könnte ewig weitergeführt werden. Viele Themenideen gibt es weiter hinten im Kalender.

# CHECKLISTE FÜR DEN START

Bitte besprechen Sie diese Themen ausführlich zu Beginn des Dienstes! Vor allem die rechtzeitige Abstimmung der Urlaubsplanung ist für die Don Bosco Volunteers wichtig und gibt Ihnen Planungssicherheit.

## Individuelle Einführung

- Vorstellung des\*der Mentor\*in, des\*der fachlichen Anleitung
- Gemeinsame Erwartungsabklärung
- Festlegung von Ort und Zeit der Gespräche
- Erklärung der Stellenbeschreibung
- Bezugsperson für persönliche Fragen sein

## Einrichtung

- Kennenlernen der Einrichtung (Aufgaben, Dienste, Angebote,...)
- Kennenlernen der Arbeitsweise und der Organisationsstruktur
- Kennenlernen der Mitarbeiter\*innen und deren Aufgabenfelder
- Informationen über das Konzept und Gepflogenheiten

## Dienstordnung

- Dienstplan mit Schicht- und Pausenregelungen (Arbeitszeitnachweis)
- Urlaubsplanung (Urlaubsantrag)
- Hausordnung
- Arbeitsschutz
- Schutz vor sexualisierter Gewalt
- Hygienebelehrung
- Einführung in die Kfz-Handhabung
- Schweigepflicht

## Angebote / Leistungen vor Ort

- Personalunterkünfte & Hausordnung
- Essenszeiten
- Freizeitmöglichkeiten
- Post und Telefon zur individuellen Erreichbarkeit
- Dienstkleidung und Wäschepflege

## SEMINARE IM BFD UND FSJ

Im BFD und FSJ sind die Freiwilligen verpflichtet, an Seminartagen teilzunehmen. Die Anzahl der Tage richtet sich im BFD nach der Einsatzdauer in Monaten, im FSJ wird mit einem Einsatz von 12 Monaten gerechnet, ein kürzerer Einsatz ist aber möglich.

	6 Monate	7 Monate	8 Monate	9 Monate	10 Monate	11 Monate	12 Monate
Seminartage im BFD	13	15	17	19	21	23	25
Seminartage im FSJ	15	15	15	15	15	15	25

### Seminare im FSJ für einen 12-monatigen Einsatz:

Einführungs-Seminar in München (Okt)	5 Tage
Don-Bosco-Seminar in Benediktbeuern (Dez)	5 Tage
Zwischenseminar in Jünkerath (Feb)	5 Tage
Inhouse-Schulung (Apr – Jun)	2 Tage
3-Tages-Seminar (Mrz – Jun)	3 Tage
Abschluss-Seminar in Berlin (Jul)	5 Tage

---

**Gesamt** **25 Tage**

### Seminare im BFD für einen 12-monatigen Einsatz:

BFD-Einführungsseminar <sup>2</sup>	5 Tage
Seminarwoche des Bundes zum Thema Politische Bildung	5 Tage
BFD-Zwischenseminar 1 <sup>2</sup>	5 Tage
BFD-Zwischenseminar 2 <sup>2</sup>	5 Tage
BFD-Abschlussseminar <sup>2</sup>	5 Tage

---

**Gesamt:** **bis zu 25 Tage**

### Seminare im BFD für einen 6-monatigen Einsatz:

BFD-Einführungswoche oder Einführungstage neuer Mitarbeiter	5 Tage
Seminarwoche des Bundes zum Thema Politische Bildung	5 Tage
Wahlseminar oder 3-Tages-Seminar (Apr – Jul)	3 Tage

---

**Gesamt** **13 Tage**

Alle weiteren Seminare für Freiwillige die verlängern oder im BFD mehr als 6 aber weniger als 12 Monate ableisten, werden individuelle Seminarpläne ausgearbeitet.

---

<sup>2</sup> Die BFD-Seminare werden von unserem Bildungspartner dem Malteser Hilfsdienst durchgeführt

## 3-Tages-Seminare

Wir bieten in jedem Jahr mehrere 3-Tages-Seminare zur Wahl für die Freiwilligen an zwischen denen sie wählen können.

Die Seminare finden i.d.R. im Zeitraum von Mitte März – Juni statt.

Die Organisation und Vorbereitungen der Seminare liegt in der Verantwortung von *Don Bosco Volunteers Inland*. Die Fahrtkosten werden direkt bei den Seminaren erstattet. Spritkosten werden **nur nach Absprache und im Ausnahmefall übernommen!**

## Inhouse-Schulungen

Die Freiwilligen im FSJ und BFD sind AUTOMATISCH zu zentralen Inhouse-Schulungen angemeldet. Es besteht jedoch für JEDE Einrichtung die Möglichkeit selbst eine Inhouse-Schulung in der Zeit von April bis Juni für die eigenen Freiwilligen anzubieten. Diese muss jedoch zu Beginn des Freiwilligendienstes mit Don Bosco Volunteers Inland abgesprochen sein. Außerdem muss ein Bericht dazu von der Einrichtung angefertigt werden.

### Teilnahmebestätigung:

Bitte senden Sie baldmöglichst nach Besuch der Inhouse-Schulung die Teilnahmebestätigungen als PDF an [freiwillig@donbosco.de](mailto:freiwillig@donbosco.de)!

# PASTORALE BEGLEITUNG

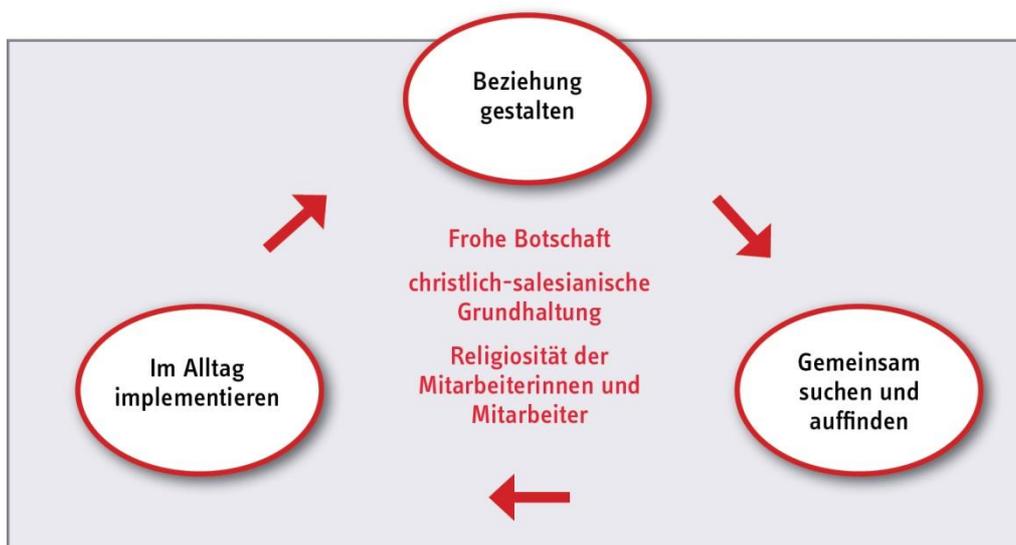
Junge Menschen engagieren sich freiwillig in den Einrichtungen der Salesianer Don Boscos. Sie arbeiten bis zu zwölf Monate im Haus mit, bauen neue Freundschaften auf, leben und wirken in der Einrichtung. Als Ansprechpartner\*in und Vorbild sind sie für die Kinder und Jugendlichen in den Einrichtungen im Sinne der Assistenz wichtige Bezugspersonen.

Gleichzeitig sind sie selbst in einem Alter, das viele Herausforderungen mit sich birgt. Ganz konkret werden sie während des Freiwilligendienstes mit Anfragen an sich selbst konfrontiert:

- Wie schaffe ich den Arbeitsalltag?
- Welche Art von Arbeit macht mir Spaß?
- Wie gehe ich mit den Kindern und Jugendlichen, den Mitarbeitern und Vorgesetzten um?
- Was mache ich nach dem Freiwilligendienst?
- Wo – in welches neue Umfeld – verschlägt es mich dann?

So verstehen wir die Freiwilligendienste als jugendpastorales Angebot der Salesianer Don Boscos und ihren Einrichtungen. Die Freiwilligen sollen mit ihren (Zukunfts-)Fragen nicht allein gelassen werden und im Rahmen einer pastoralen Begleitung Unterstützung finden.

Eine pastorale Begleitung der Freiwilligen lässt sich als Trias von Beziehung, Begleitung und Strukturen<sup>3</sup> verstehen:



<sup>3</sup> Ausführlich hierzu: Pastoral +. Pastoralkonzept des Salesianums München, S. 15 ff.

## Ideen für eine pastorale Begleitung vor Ort sind:

- E-Mail-Adventskalender / -Fastenkalender (mit den Freiwilligen zusammen gestaltet) für die Jugendlichen und Mitarbeiter
- Fasten in der Fastenzeit (Weitere Infos: P. Norbert Schützner - Aktionszentrum)
- „Gute-Nacht“-Impuls mit anschließendem Beisammensein
- Wochenimpulse, die die Freiwilligen zusammen mit dem pastoralen Begleiter für die Mitarbeiter gestalten
- „Glaube in der Stadt“-Tour
- (regelmäßige) Treffen mit Salesianern und Austausch (im Rahmen eines gemeinsamen Gottesdienstbesuches und anschließendem Frühstück oder Abendessen)
- Ausflug zu einem Wallfahrtsort der Umgebung und im Anschluss daran ein Brotzeit, Picknick, o. ä.
- Besuch einer anderen salesianischen Einrichtung

Haben Sie vor Ort andere / weitere Formen der pastoralen Begleitung für Ihre Mitarbeiter, Praktikanten und Freiwilligen? Bitte mailen Sie uns Ihre Ideen an [freiwillig@donbosco.de](mailto:freiwillig@donbosco.de)! Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen.

# SEPTEMBER

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
35							<u>1</u>
36	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>
37	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u>
38	<u>16</u>	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>22</u>
39	<u>23</u>	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>26</u>	<u>27</u>	<u>28</u>	<u>29</u>
40	<u>30</u>						

## „Startschuss“

Im September kommen viele große Umbrüche auf die Don Bosco Volunteers zu. Für viele ist es das erste Mal, dass sie ohne ihre Eltern leben und wohnen. Sie haben ihr Schüler-Dasein beendet und genießen jetzt eine andere, meist größere Freiheit von zuhause. Vielleicht leben und arbeiten sie auch mit anderen Freiwilligen zusammen.

Sie müssen sich mit den Gegebenheiten vor Ort arrangieren, sich an Verpflichtungen und Ordnungen der Einrichtungen halten. Die vielen neuen Eindrücke stellen eine Herausforderung dar.

## Themen für diesen Monat:

- Wie geht es dem\*der Freiwilligen? Ist die Einarbeitungszeit abgeklärt? Wie kommt sie\*er mit den Kolleg\*innen (die für sie\*ihn zuständig sind) zurecht? Hat sie\*er Zeit und Möglichkeit, um Fragen zu stellen?
- Versteht der\*die Freiwillige den Dienstplan? Werden seine\*ihre Wünsche im Dienstplan beachtet und wem kann sie\*er diese mitteilen? Hat sie\*er zwei freie Wochenenden im Monat? Kennt sie\*er die Pausenregelung?
- Für unter 18-Jährige gilt das Jugendarbeitsschutzgesetz. Kennt die\*der Freiwillige die Unterlagen?
- Nimmt die\*der Freiwillige die Möglichkeit wahr, sich mit anderen Freiwilligen oder Praktikant\*innen zu treffen? Wo finden diese Treffen statt?
- Ist die\*der Freiwillige mit der Unterbringung zufrieden? Wen spricht sie\*er an, wenn er ein Anliegen hat? Kennt sie\*er die Hausordnung für die Unterkunft?
- Wie ist die Urlaubsplanung in der Einrichtung geregelt? Wann muss die\*der Freiwillige seinen Urlaub geplant und den Urlaubsantrag abgegeben haben? Gibt es gesperrte Zeiten oder Betriebsurlaub?

# OKTOBER

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
40		<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>
41	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>13</u>
	FSJ-Einführungsseminar in München						
42	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>16</u>	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>20</u>
	BFD-Einführungsseminar in Aiterhofen						
43	<u>21</u>	<u>22</u>	<u>23</u>	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>26</u>	<u>27</u>
44	<u>28</u>	<u>29</u>	<u>30</u>	<u>31</u>			

## Erste Erfahrungen

Die Einarbeitungsphase liegt zurück. Sowohl die BFDler als auch die FSJler fahren zu den Einführungsseminaren und setzen sich mit ihren Rechten und Pflichten während ihres Dienstes auseinander. Sie haben die Freiwilligen aus den anderen Einrichtungen kennengelernt und Neues über die salesianische Arbeit erfahren. Zurück vom Seminar berichten sie über dieses, die Teilnehmenden und die Einrichtung. Schwappt etwas von dieser Begeisterung auch auf die eigene Einrichtung über?

## Themen für diesen Monat:

- Was weiß der\*die Freiwillige über die Arbeit mit der Zielgruppe (Kinder, Jugendliche, Bewohner oder Betreute) und die Pädagogik? Weiß er\*sie, wo er\*sie sich näher informieren kann?
- In der Einrichtung gibt es viele verschiedene Bereiche. Möchte der\*die Freiwillige mehr darüber wissen?
- Der Umgang mit manchen Kindern und Jugendlichen fällt dem\*der Freiwilligen schwer. Welche Art von Unterstützung könnte helfen?
- Was waren erste Erfolge / Herausforderungen in der Arbeit? Welche Ziele haben sich Mentor und Freiwillige gesetzt? Wie sieht deren Umsetzung aus?
- Die Probezeit ist zu Ende. Gibt es dazu noch Fragen? Möchte der\*die Freiwillige ein erstes Feedback haben? Möchte der Mentor ein Feedback von dem\*der Freiwilligen?
- Wenn die Freiwillige in der Einrichtung wohnt: Braucht sie Unterstützung in lebenspraktischen Dingen? Waschen, Kochen, Sauberkeit, etc. funktionieren?

# NOVEMBER

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
44					<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>
					Ehemaligentreffen in WÜ		
45	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>10</u>
46	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>16</u>	<u>17</u>
47	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>22</u>	<u>23</u>	<u>24</u>
48	<u>25</u>	<u>26</u>	<u>27</u>	<u>28</u>	<u>29</u>	<u>30</u>	

## Routine

Es sind jetzt schon fast acht Wochen seit Arbeitsbeginn vergangen. Die Einarbeitungsphase ist abgeschlossen. Routine stellt sich ein. Es ist vielleicht nicht mehr so im Bewusstsein der Kollegen, dass der\*die Freiwillige erst kurze Zeit da ist. Manche Situationen sind trotz allem noch Neuland.

## Themen für diesen Monat

- Wo liegen die Stärken des\*der Freiwilligen? Was macht er\*sie besonders gerne?
- Was fällt ihm\*ihr schwer? Gibt es Ängste bei bestimmten Tätigkeiten? Fühlt er\*sie sich den Aufgaben gewachsen?
- Wie sieht das Verhältnis zu den Kindern und Jugendlichen aus? Mit wem kommt der\*die Freiwillige gut klar?
- Gibt es Kinder und Jugendliche, denen er\*sie mit Vorbehalten gegenübertritt? Was kann hilfreich sein?
- Wie klappt es im Team? Haben die anderen Kolleg\*innen den\*die Freiwillige\*n akzeptiert? Wie ist das Verhältnis zueinander und wie schätzen die Kolleg\*innen den\*die Freiwillige\*n ein?
- Stimmt die Dauer und Häufigkeit der Gespräche?

# DEZEMBER

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
48							<u>1</u>	
49	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	
			FSJ-Zwischenseminar in Benediktbeuern					
50	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	
51	<u>16</u>	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>22</u>	
52	<u>23</u>	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>26</u>	<u>27</u>	<u>28</u>	<u>29</u>	
53	<u>30</u>	<u>31</u>						

## Erste Runde geschafft

Ein Vierteljahr ist vorüber und die Adventszeit beginnt. Es geht auf Weihnachten und Silvester zu. Meist ist in der Adventszeit besonders viel los. Gibt es besinnliche Angebote für die Freiwilligen und die Mitarbeitenden? Vielleicht können sich die Freiwilligen selbst einbringen?

## Themen für diesen Monat

- Sind die Arbeitszeiten an Weihnachten und Silvester geklärt? Gibt es dazu noch einen Freiraum von mehreren Tagen, so dass es sich für die\*den Freiwilligen auch lohnt, über die Feiertage nach Hause zu fahren?
- Weiß der\*die Freiwillige, wie die Feiertage in der Einrichtung gestaltet werden? Gibt es andere Kolleg\*innen oder Freiwillige, die ebenfalls an den Feiertagen arbeiten müssen und mit denen er\*sie sich nach der Dienstzeit noch treffen kann, um einen schönen Abend zu verbringen?
- Wie werden Weihnachten und Silvester stundenmäßig abgerechnet? Bestimmungen des Jugendarbeitsschutzgesetzes?
- Wie ist der Urlaub geregelt? Müssen noch Urlaubstage im alten Jahr genommen werden? Wann würde es sich anbieten, Urlaub einzuplanen?
- Wie hat sich das Verhältnis zwischen Privat- und Arbeitsleben eingependelt? Kann der\*die Freiwillige neben der Arbeit noch etwas in seiner\*ihrer Freizeit unternehmen? Wie ist die Zufriedenheit in Hinsicht auf Freizeit?
- Ist von der Einrichtung ein kleines Weihnachtsgeschenk geplant? Gibt es eine adventliche Feier oder ein Treffen, wo dies übergeben wird?
- Wie könnte eine pastorale Begleitung der Freiwilligen in der Adventszeit aussehen? Gibt es einen Salesianer oder eine\*n Mitarbeiter\*in die\*der sich hier im Speziellen um die Freiwilligen kümmert? Möchte sich der\*die Freiwillige selbst einbringen und ein eigenes Angebot für die Jugendlichen und die Mitarbeitenden machen?

# JANUAR

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1			<u>1</u> Neujahr	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>
2	<u>6</u> Hl. 3 Könige	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>
	BFD-Zwischenseminar in Aiterhofen						
3	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>16</u>	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>19</u>
4	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>22</u>	<u>23</u>	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>26</u>
5	<u>27</u>	<u>28</u>	<u>29</u>	<u>30</u>	<u>31</u> DB - Fest		

## Vorsätze

Das Neue Jahr hat begonnen. Oft startet man mit guten Vorsätzen. Vielleicht hängt der Freiwillige noch den Tagen bei der Familie und den Freunden nach. Der Arbeitsbeginn nach ein paar Tagen Pause fällt manchmal schwer. Die Erfahrung aus den letzten Jahren zeigt, dass Freiwillige, welchen ihren Dienst frühzeitig beenden wollten, meist im Januar abgebrochen haben. Daher ist eine enge persönliche Begleitung gerade in diesem Monat sehr wichtig!

## Themen für diesen Monat

### Gute Vorsätze

- Wie ist der Start in das neue Jahr gelungen? Wie war der Arbeitsstart nach den Feiertagen?
- Gibt es etwas, was sich der Freiwillige für das neue Jahr vorgenommen hat?
- Kann man diesen Vorsatz unterstützen und umsetzen? Gibt es weitere Projekte oder Ideen, die umgesetzt werden können?
- Von wem ist welche Unterstützung nötig?
- Neue Termine für weitere Mentorengespräche müssen vereinbart werden! Welcher Rhythmus passt?

### Psychische Belastung

- Welche Situationen hat der Freiwillige bisher erlebt, die ihn für die weitere Zeit im Freiwilligendienst motiviert haben? Gab es Situationen, die emotional belastend waren?
- Konnte er mit jemanden darüber sprechen? Waren die Kollegen gute Ansprechpartner?
- Hat er Formen der Verarbeitung solcher Situationen gefunden? Braucht er Unterstützung von außerhalb?

# FEBRUAR

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
5						<u>1</u>	<u>2</u>
6	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>
7	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>16</u>
	FSJ-Zwischenseminar in Jünkerath						
8	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>22</u>	<u>23</u>
9	<u>24</u> Rosenmo.	<u>25</u>	<u>26</u> Aschermi.	<u>27</u>	<u>28</u>	<u>29</u>	

## Halbzeit

Jetzt ist die Zeit, um Zwischenbilanz zu ziehen und einen Blick nach vorne zu wagen. Gleichzeitig stehen die Freiwilligen vor der Frage, was sie nach ihrem Freiwilligendienst machen wollen. Gibt es die Möglichkeit ein ausführliches Feedback zu geben, um die\*den Freiwillige\*n die Außenwahrnehmung aufzuzeigen? Gibt es Bewerbungsfristen für Ausbildungen oder Studiengänge?

## Themen für diesen Monat

### Zwischenbilanz

- Wie geht es der\*dem Freiwilligen in der Einrichtung? Ist sie\*er mit ihren\*seinen Aufgaben zufrieden? Fühlt sie\*er sich manchmal über- oder unterfordert?
- Wie wohl fühlt sie\*er sich im Team? Wie zufrieden ist das Team mit ihr\*ihm?
- Wie hat sich das Verhältnis zu den Kindern und Jugendlichen entwickelt?
- Wie steht es um die Erwartungen der\*des Freiwilligen an den Dienst? Wurden diese bereits erfüllt? Wo wurden diese enttäuscht? Lässt sich ein „Gewinn“ aus dem letzten halben Jahr herausziehen?
- Welche Ziele gibt es für das zweite Halbjahr im FSJ? Woran kann man erkennen, dass ein Ziel erreicht wurde?
- Welche Perspektiven hat die\*der Freiwillige für sich nach dem Freiwilligendienst entwickelt? Was wurde bis jetzt hinsichtlich einer Bewerbung (Ausbildung, Studium, Arbeitsstelle...) unternommen?
- Wo braucht sie\*er noch Unterstützung?
- Vom Träger erhalten die\*der Freiwilligen eine Zwischenbestätigung über ihr\*sein soziales Engagement, diese kann den Bewerbungen beigelegt werden.
- Kann der\*dem Freiwilligen angeboten werden, die Bewerbungen Korrektur zu lesen? Können (salesianische) Netzwerke genutzt werden, um die Bewerbungschancen zu erhöhen?
- Kann die Fastenzeit besonders gestaltet werden? Welcher Zugang zum Thema Spiritualität und Glaube könnte der passende sein? Kann diese Zeit durch eine intensive pastorale Begleitung unterstützt werden? Wie möchte die\*der Freiwillige diese Zeit für sich / für die Einrichtung gestalten?

# MÄRZ

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
9							<u>1</u>
10	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>
11	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u>
	BFD-Seminar zur pol. Partizipation in Geretsried						
12	<u>16</u>	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>22</u>
13	<u>23</u>	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>26</u>	<u>27</u>	<u>28</u>	<u>29</u>
	BFD-Zwischenseminar in Aiterhofen						
14	<u>30</u>	<u>31</u>					

## Noch mehr Routine

Im Alltag sind den Freiwilligen viele Abläufe mittlerweile vertraut und es stellt sich immer mehr Routine ein. Anderes wird mehr und mehr hinterfragt. Welche neuen Herausforderungen können gestellt werden? Wo können sich die Freiwilligen für die Einrichtung einsetzen?

## Themen für diesen Monat

- Was möchte der Freiwillige gerne vertiefen?
- Will er vielleicht noch in einen anderen Bereich hinein-schnuppern? Gibt es Möglichkeiten für eine Hospitation in einem anderen Bereich?
- Fallen dem Freiwilligen bestimmte Dinge in der Einrichtung auf, die er besprechen möchte?

Ab März startet die **Bewerbungszeit** für einen Freiwilligendienst in den Einrichtungen. **Spätestens im April sollten Sie aktiv auf Bewerbersuche gehen!**

Nutzen können Sie dabei Ihre Kontakte vor Ort, zu den Schulen und Pfarreien in Ihrer Umgebung, zu Familien und Freunden rund um die Einrichtung.

Gymnasien veranstalten oftmals einen Infotag zu Studiums- und Ausbildungsmöglichkeiten nach dem Abitur, bitte fragen Sie nach, ob Sie als Einrichtung dort über das FSJ / den BFD informieren dürfen. Auch die Kontakte zu BDKJ und Caritas können hier nützlich sein.

Werbematerial können Sie gerne über [freiwillig@donbosco.de](mailto:freiwillig@donbosco.de) anfordern!

# APRIL

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
14			<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u> Palmsonnt.
15	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u> Gründo.	<u>10</u> Karfreitag	<u>11</u>	<u>12</u> Ostern
16	<u>13</u> Ostermontag <b>BFD-Seminar in Turin</b>	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>16</u>	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>19</u>
17	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>22</u>	<u>23</u>	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>26</u>
18	<u>27</u>	<u>28</u>	<u>29</u>	<u>30</u>			

## Zeit zum Ausprobieren

Die Freiwilligen arbeiten in Regel sehr routiniert und sind fest in die Abläufe der Einrichtung eingebunden. Durch diese Sicherheit gibt es jetzt die Möglichkeit, noch einmal etwas auszuprobieren. Möglich wäre ein kleines Projekt, das die Freiwilligen selbstständig planen und organisieren, beispielsweise ein Kickerturnier, einen Ausflug, etc. Vielleicht hat ein\*eine Freiwillige\*r auch ein besonderes Talent welches hier ein Ansatz sein könnte.

## Themen für diesen Monat

- Gibt es eine Idee für ein Projekt? Wie ließe sich dieses umsetzen? Welche Vorbereitungen müssen getroffen werden? Welche Unterstützung kann angeboten werden?
- Was möchte die\*der Freiwillige in der Einrichtung hinterlassen? Wie könnte sie\*er sich sichtbar machen? Was müsste sie\*er dafür machen?
- Woran hat die\*der Freiwillige Interesse? Welche Fähigkeiten könnte sie\*er noch mehr mit einbringen und welche sollten weiter entwickelt werden?
- Wann soll der restliche Urlaub genommen werden?
- Gibt es erste Rückmeldungen auf Bewerbungen der Freiwilligen?

# MAI

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
18					<u>1</u> Tag der Arb.	<u>2</u>	<u>3</u>
19	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>10</u>
20	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>16</u>	<u>17</u>
21	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>20</u>	<u>21</u> Christi Himmelfahrt	<u>22</u>	<u>23</u>	<u>24</u>
22	<u>25</u>	<u>26</u>	<u>27</u>	<u>28</u>	<u>29</u>	<u>30</u>	<u>31</u> Pfingsten

## Das letzte Vierteljahr

Das letzte Vierteljahr des 12-monatigen Einsatzes ist angebrochen. Ziele, die für das Jahr vereinbart wurden, sollten noch einmal angeschaut und evtl. aktualisiert werden. Eine realistische Einschätzung zur Entwicklung hilft, um Stärken und Schwächen genauer zu erkennen. Routine könnte ein Motivationsloch oder einen Flow-Effekt aufreißen. Die Freiwilligen sind mittlerweile Expert\*innen auf ihrem Gebiet, nutzen Sie dies!

## Freiwilliges Engagement

Junge Menschen engagieren sich in unseren Einrichtungen. Sie arbeiten mit und unterstützen unsere Arbeit, ganz im Sinne Don Boscos als Assistenz in der Pädagogik. Dabei sind sie aber auch selbst Zielgruppe unserer Arbeit. Während ihres Einsatzes lernen Freiwillige sprichwörtlich „fürs Leben“.

Wie kann man diesen jungen Menschen gerecht werden?

Zu Beginn ihres Dienstes in der Trägerschaft der Salesianer Don Boscos hat P. Grüner auf dem Einführungsseminar im Jahr 2011 in München eine „Gute Nacht“ gehalten. Zum Schluss bedankte er sich bei den Volunteers für ihr Engagement. Ihm war wichtig zu sagen, dass die Freiwilligen einen entscheidenden Beitrag in den Einrichtungen leisten. Im Nachhinein kam ein Teilnehmer auf die Teamer zu und sagte, dass dies das erste Mal gewesen sei, dass sich jemand bei ihnen für ihr freiwilliges soziales Engagement bedankt hat.

Diese Episode zeigt, dass freiwilliges Engagement oft als selbstverständlich hingenommen wird. Vielleicht wäre in Ihrer Einrichtung jetzt der richtige Zeitpunkt – nachdem die Volunteers schon eine längere Zeit in Ihrer Einrichtung gewirkt haben – kurz inne zu halten und ein „Danke“ auszusprechen.

Wie könnte Wertschätzung für das Engagement der Freiwilligen ausgedrückt werden?

- Durch gemeinsame Unternehmungen, z. B. eine Einladung zum Essen oder in den Biergarten zusammen mit den weiteren Mentoren und Freiwilligen / Praktikanten der Einrichtung
- Durch Kinokarten oder einen kleinen Gutschein
- Durch einen gemeinsamen Ausflug in eine andere Einrichtung, um mal etwas Neues zu sehen
- Durch ein Buch oder ein „Give-Away“ aus dem Don-Bosco-Shop
- Durch die Übernahme von Fahrtkosten für eine Heimfahrt

# JUNI

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
23	<u>1</u> Pfingstmo.	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>
24	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u> Fronleichn.	<u>12</u>	<u>13</u>	<u>14</u>
25	<u>15</u>	<u>16</u>	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>20</u>	<u>21</u>
	BFD-Abschlusseminar in Aiterhofen						
26	<u>22</u>	<u>23</u>	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>26</u>	<u>27</u>	<u>28</u>
27	<u>29</u>	<u>30</u>					

## Zielgerade

Das Ende des Freiwilligendienstes rückt in greifbare Nähe. Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, um den Abschied der Freiwilligen konkret zu thematisieren und zu planen, bevor die Urlaubszeit und Sommerpause beginnt.

## Themen für diesen Monat

- Wie sehen die Überlegungen für den Abschied aus? Was ist terminlich zu bedenken? Wann beginnt die Sommerpause in der Einrichtung?
- Müssen wegen vieler Schließungstage noch Arbeitstage in einem anderen Bereich geleistet werden? Wie kann dort eine sinnvolle Beschäftigung aussehen?
- Besteht der Wunsch, z.B. während des Studiums weiterhin in der Einrichtung zu arbeiten?
- Die Bewerbungsfristen an den Hochschulen rücken näher. Wurden schon Bewerbungen geschrieben? Braucht der\*die Freiwillige beglaubigte Kopien seiner\*ihrer Zeugnisse oder eine Bescheinigung über die Ableistung seines\*ihres Dienstes?

# JULI

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
27			<u>1</u>	<u>2</u>	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>
28	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>
29	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u>	<u>16</u>	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>19</u>
30	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>22</u>	<u>23</u>	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>26</u>
31	<u>27</u>	<u>28</u>	<u>29</u>	<u>30</u>	<u>31</u>		
	FSJ-Abschlussseminar in Berlin						

## Endspurt

Die Phase des Abschiedes hat angefangen. In der Einrichtung steigt jetzt nicht nur die Außentemperatur, sondern auch die Abwesenheit einiger Kolleg\*innen, die im Urlaub sind. Trotz der Ferienstimmung kann es jetzt wegen des fehlenden Personals noch einmal stressig werden. Gleichzeitig soll der\*die Freiwillige aber noch seinen\*ihren Abschied planen. Eine geglückte Form des Abschiedes ist sehr wichtig für ein gelungenes Jahr.

## Themen für diesen Monat

- Rückblick: Wie war es am Anfang? Wo zeigten sich Schwierigkeiten? Was machte den Einstieg vielleicht anstrengend?
- Welche Phasen sind im Laufe des Freiwilligendienstes erkennbar? Wie wurden die Phasen erlebt (evtl. Symbole: steiniger Weg, steiler Anstieg, schnelle Abfahrt...)?
- Welche Empfehlungen und Tipps würde der\*die Freiwillige seinem\*ihrem Nachfolger\*in geben

## Abschlussbeurteilung

Der Beurteilungsbogen für das FSJ und den BFD wird von Don Bosco Volunteers Inland verschickt. Beurteilen Sie bitte die Arbeit und das Engagement des\*der Freiwilligen in der Einrichtung.

Ihre Beurteilung ist Grundlage für das Zeugnis zum Ende des Freiwilligendienstes. Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen an:

*Don Bosco Volunteers Inland*  
St.-Wolfgang-Platz 11  
81669 München

Oder als PDF-Datei per Mail an: [freiwillig@donbosco.de](mailto:freiwillig@donbosco.de)

Gerne können Sie die Beurteilung mit den Freiwilligen im Rahmen eines gemeinsamen Gesprächs besprechen.

# AUGUST

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
31						<u>1</u>	<u>2</u>
32	<u>3</u>	<u>4</u>	<u>5</u>	<u>6</u>	<u>7</u>	<u>8</u>	<u>9</u>
33	<u>10</u>	<u>11</u>	<u>12</u>	<u>13</u>	<u>14</u>	<u>15</u> Mariä Himmelfahrt	<u>16</u>
34	<u>17</u>	<u>18</u>	<u>19</u>	<u>20</u>	<u>21</u>	<u>22</u>	<u>23</u>
35	<u>24</u>	<u>25</u>	<u>26</u>	<u>27</u>	<u>28</u>	<u>29</u>	<u>30</u>
36	<u>31</u>						

## Und tschüss ...

Jetzt ist es an der Zeit, von gewachsenen Beziehungen Abschied zu nehmen und den Freiwilligendienst gemeinsam zu einem guten Abschluss zu bringen.

## Themen für diesen Monat

### Beendigung der Zusammenarbeit mit den KollegInnen

- Wie war die Zusammenarbeit mit den Kolleg\*innen? Wie möchte die\*der Freiwillige sich angemessen in ihrem\*seinen Arbeitsbereich verabschieden?

### Beendigung der Mentorenbeziehung

- Wie war das Mentorat während des Jahres? Auf Wunsch können sich Mentor und Freiwillige\*r gegenseitig Rückmeldung geben. Dabei sollte stets das ganze Jahr in den Blick genommen werden (positive, negative Erfahrungen, Schwierigkeiten und der Umgang damit...!)
- Welche Anregungen bezüglich der Einrichtung und des Trägers gibt es? Mentor\*in und Freiwillige\*r entscheiden gemeinsam über die Weitergabe der Auswertung an die Einrichtungsleitung und den Träger.

### Abschied von den Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung

- Die Gestaltung des letzten Einsatzes liegt bei der\*dem Freiwilligen. Wie wünscht sie\*er sich den Rahmen? Welche Gefühle hat die\*der Freiwillige gegenüber den Personen, die sie betreut und begleitet hat?

# TERMINE IM ÜBERBLICK

Datum	Beschreibung	Ort
01.09.2019	FSJ- und BFD-Start	Bundesweit
07. – 11.10.2019	FSJ-Einführungsseminar	München
13.10.2019	Ende der Probezeit (Bei Start am 1. September)	Bundesweit
14. – 18.10.2019	BFD-Einführungsseminar	Aiterhofen
01. – 03.11.2019	Ehemaligentreffen „Allerheiligentreffen“	Würzburg
04. – 08.12.2019	FSJ-Zwischenseminar	Benediktbeuern
07. – 10.01.2020	BFD-Zwischenseminar	Aiterhofen
10. – 14.02.2020	FSJ-Zwischenseminar	Jünkerath
09. – 13.03.2020	BFD-Seminar zur pol. Bildung	Aiterhofen
13. – 17.04.2020	BFD-Seminar	Turin
15. – 19.06.2020	BFD-Abschlusssseminar	Aiterhofen
27. – 31.07.2020	FSJ-Abschlusssseminar	Berlin









SALESIANER  
DON BOSCOS